

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

122 (27.5.1952)

Südweststaat - ein Waldland

38 Prozent der Bodenfläche sind bewaldet - An zweiter Stelle nach Hessen

Weite Wälder und tiefe Forsten rauschen und raunen im Raum zwischen Rheinknie und Main, zwischen Neckar und Bodensee. Die Eßellannen des Schwarzwaldes, die Gebirge der Auenwälder, die Föhren des Oberrheins, die Fichten der Donaubuchenebene, die stundenlangen Buchenwälder im Norden des Landes - all diese grünen Bereiche sind Schauplatz von Natur und Schönheit, Gesundheit und wirtschaftlicher Kraft.

Baden war waldrichstes Land

Vor dem Kriege stand Baden mit einer Bewaldungsdichte von 40 Prozent an der Spitze aller deutschen Länder. Sein Forstwesen war hochentwickelt und allerorten als vorbildlich anerkannt. Die intensive Forstpolitik früherer Generationen hatte so reiche Waldschätze angesammelt, daß der in den Jahren der Wiederaufbauzeit brutal verstärkte Holzeinschlag die Substanz der badischen Wälder nicht anzugreifen vermochte. Eine Besonderheit der badischen Forstpflege war die Nutzung der subtopographischen Auswälder am Rhein, die mit ihren reichen Beständen an Pappel, Eschen, Ahorn, Rüstern der Möbelindustrie wertvolle

Furniere lieferten. Das weiße Eichenholz aus diesen Wäldern war ein gesuchter Ausführungsartikel, aber auch die einheimische Industrie verarbeitete es unter anderem zu Schneeschuhen. Die Pappeln wurden in Blindholzer, Exportkisten und Zündwägen verarbeitet - der Laie sieht es den urwüchsigen, von Wasserarmen durchgezogenen, traumhaft stillen, mit Efeu und wildem Hopfen geschmückten Wäldern nicht an, daß sie eine so wichtige Rolle im Forstwesen des Landes spielen.

Bayern größter Waldbesitzer

12,5 Millionen Hektar - das sind 59,1 Prozent der Bodenfläche des Süddeutschen - sind mit Wald bedeckt. Damit steht das neue Bundesland an zweiter Stelle nach Hessen. Die Bedeutung der hohen Bewaldungsdichte wird erkenntlich, wenn man sie mit dem Bundesdurchschnitt - 38 Prozent - vergleicht. Im absoluten Waldbesitz führt Bayern vor Baden-Württemberg und Hessen.

Die größten Waldflächen - rund 495 000 Hektar - liegen in Nordbaden und im württembergischen Unterland. Die Forsten des

Schwarzwaldes, der Baar und der Rheinebene bedecken etwa 400 000 Hektar. Die Wälder auf der Alb, in Oberschwaben und im Bodenseegebiet nehmen 350 000 Hektar Bodenfläche ein.

Gefährdete Romantik

Die Waldbedrohung, die schon unter dem NS-Regime einsetzte, erreichte ihren Höhepunkt in den Jahren nach dem Zusammenbruch. Damals war der Wald als Erholungsstätte und als Ziel des Fremdenverkehrs ausgeschaltet, er war nur noch Boden, auf dem Nutzholz wuchs. Damals kreierten die Motorsägen vielerorts im Schwarzwald, kahlgehackte Kuppen, häßliche Narben, erschienen als traurige Bilder im Rahmen des Eisenbahnfensters. Mechanisierte Fall-Kolonnen räumten ganze Waldkomplexe ab und es geschah auch, daß wenn sie weitergezogen waren, die Besatzungsbürokratie den hinterlassenen Wald veräußerte. Die toten Stämme verrotten dann, wirt über-einandergeschichtet, bis selbst die einheimischen Sägewerke das niedrige Holz nicht mehr haben wollten. Ganze Wälder rollten auf endlosen Güterzügen über die Grenzen, nach Frankreich und in die Schweiz. Auch private ausländische Waldkäufer sicherten ein und begannen mit dem Aufbau behelfsmäßiger Sägewerke. Fremde Arbeitsgruppen, Spanier, Engländer, Italiener betrieben methodische Waldvernichtung.

Wälder oder Wüsten

Diese traurige Zeit ist nun vorüber. Aber unzählige Wunden gilt es zu schließen und in weit vorausschauender Forstpolitik zu heilen. Der Forstmann unserer Tage gleicht einem Heerführer, der nach verlorenem Schlacht von neuem beginnen muß, und die Aufgabe, die ihm gestellt ist, wird alle seine Kräfte fordern. Es ist kein Zufall, daß der Forstmann in allen Schichten der Bevölkerung hohe Achtung genießt. Ist er doch der Hüter und Bewahrer der grünen Schatzkammer, die über ihre grandiosen Naturschönheiten hinaus unser Klima regulieren, den Wasserschub steuern, den Atem des Landes gesund erhalten und die kostbare Ackererde vor Zerfall bewahren. Vom Leben des Waldes hängt auch unser Leben ab. Wo überall in der Welt Wälder vernichtet wurden, hat die Wüste die Nachfolge angetreten.

Europas Winzer blicken auf Freiburg

Plenarsitzung des Internationalen Weinamts - Deutscher Weinbaukongress

Freiburg (Sa.). Schon heute blicken die Winzer fast aller europäischen Länder auf Freiburg, wo im August dieses Jahres zwei bedeutende Kongresse Tagelöhner aus aller Welt zusammenführen werden. Vom 18. bis 20. August ist Freiburg Kongressstadt für die 32. Plenarsitzung des Komitees des Internationalen Weinamts, an der rund 60 Delegierte aus 14 europäischen Nationen teilnehmen. Das Internationale Weinamt, ein organisatorischer Zusammenschluß aller weinbaubereitenden europäischen Staaten, hat die Bundesregierung beauftragt, folgende Mitglieder des Internationalen Weinamts zum Kongress einzuladen: Österreich, Spanien, Frankreich mit Algerien, Griechenland, Italien, Luxemburg, Marokko, Holland, Portugal, Schweiz, Tunis, Türkei und Jugoslawien. Auch die Bundesrepublik wird mit einer Delegation unter Führung von Staatsminister Stübinger (Rheinland-Pfalz) vertreten sein. Als Beobachter nehmen ferner an diesem Kongress teil die USA, Argentinien, die Südafrikanische Union und Brasilien, ferner der Internationale Fachverband für Landwirtschaft und Ernährung, Rom, und das Internationale Büro für Arbeit in Geol. Der Kongress befaßt sich u. a. mit wichtigen, alle Mitgliebestaten interessierenden Fragen des Weinbaus und der Produktion, mit dem Problem einer europäischen Agrarunion und mit der wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Weinbaus. Der Kongress wird vom Präsidenten des Internationalen Weinamts, Le Roy (Frankreich), geleitet. Im Anschluß an den Kongress unternehmen die Teilnehmer eine Fahrt durch die deutschen Weinbaugebiete.

Rätsel um den Otilienberg



Der Otilienberg bei Eppingen

Zeichnung: Weickgenannt

Eppingen (Geba). Am Ostrand des Kraichgau erheben sich die waldbedeckten Keuperberge des Heuchelberges und des Stromberges. Der Otilienberg bei Eppingen ist eine der markantesten Erhebungen dieses Höhenzuges. Von seiner Höhe bietet sich dem Auge eine weite Aussicht in den südlichen Kraichgau hinein. Imposant ist der Blick auf die Ravensburg, deren Turm auf steilem Hügel ein Zeuge ist aus jener Zeit, da auch im Kraichgau die Ritter auf ihren Burgen die Herren von fruchtbareren Landstrichen waren. Von dieser solchen ritterlichen Familie - den Freiherren von Gemmingen - wurde im Jahre 1483 die Otilienkirche gestiftet und der hl. Otilie geweiht.

von der der Berg seinen Namen erhielt. Meister Jakob wird als Baumeister genannt, mehr als den Namen konnten die Heimatforscher von dem Erbauer der Otilienkirche nicht in Erfahrung bringen. Lange Zeit war die Kirche das Ziel frommer Wallfahrer, bis sie verlassen wurde und zerfiel. Heute ist nur noch der einstige Chor des Wallfahrtskirchenleins erhalten, über dem sich ein Turm erhebt. Erbaut wurde das Gotteshaus aus freier Bergeshöhe aus dem heimischen Schilfsandstein, wie er heute noch in den Steinbrüchen von Mühlbach gelobt wird.

Doch umgibt den Otilienberg bis heute ein Geheimnis, dessen Schleier auch der Forscher - Dr. Dauber von Landesdenkmalamt - nicht zu lüften vermochte. Auf einem Riedweg um die Kuppe des Otilienberges machte er die Karlsruher Bemerkung, die in zwei Postombusen hierhergekommen waren, mit der Befestigungsanlage bekannt, die un schwer zu erkennen ist. Räumlich ist die Kuppe abgeschrägt. Zwischen den beiden steilen Böschungen verläuft ein ebener Geländestreifen. Wie die Grabenlinie, ergaben, ging die untere Böschung in einem Spitzgraben aus. Welche Spuren von Befestigung oder Wehranlagen sind nicht festzustellen. Gefäßscherben in dem Erdreich der Böschung sind Beweise dafür, daß alter Kulturboden zur Auffüllung und Festigung der Stellung von der Kuppe des Berges herbeiführt wurde. Haben wir es hier mit einer Pfalzburg aus der vorgeschichtlichen Zeit zu tun oder ist der Otilienberg eine Redoute jenes großen Schwabens, das man die „Eppingen Linien“ nennt? Es ist dem Forscher noch nicht gelungen, zu befriedigenden Ergebnissen zu kommen.

„Alemannischer Bauernhof“ soll gebaut werden

Dreißig Jahre Verein für Pfahlbau- und Heimatkunde in Unteruhldingen

Überlingen (Wp). Vor drei Jahrzehnten schlossen sich auf Anregung des 1939 verstorbenen Bürgermeisters der Bodensee-Gemeinde Unteruhldingen, Georg Sulger, eine Handvoll Männer zusammen, um am Ufer des Bodensees Pfahlbauten, wie sie einst unsere Vorfahren als Wohnstätten benutzten, zu rekonstruieren. Namhafte Wissenschaftler waren seinerzeit von dem Plan begeistert und stellten ihre Forschungsergebnisse dem Verein zur Verfügung.

1923 wurden die ersten zwei Pfahlbauhöfe rekonstruiert. In späteren Jahren folgten weitere Bauten, bis schließlich eine steinzeitliche und bronzzeitliche Siedlung entstand unter

Leitung von Universitätsprofessor Dr. Hans Reinerth. Im Verlaufe der 30 Jahre hat sich gezeigt, daß insbesondere der Unterbau der rekonstruierten Siedlung, nach genau den gleichen Grundsätzen wie die Siedlungen vor vielen tausend Jahren erbaut, noch völlig intakt ist. Leider wurde die Forschungsstelle des Pfahlbauvereins beim Kriegsende arg ausgeplündert. Inzwischen wurden jedoch neue wertvolle Funde gemacht und der Siedlung zur Verfügung gestellt. So entdeckte der Forscher H. Schiele, Dinslaken, ein weiteres Pfahlbaudorf im Überlinger See, wo er wertvolle Funde barg. Auch die Stadt Überlingen sowie die Ständeherrschafften Fürstentum, Douglas und Bodman übergaben dem Verein kostbare Einzelstücke.

Landesjugendring Baden-Württemberg in Vorbereitung

Karlsruhe. Die vier Landesjugendringe bzw. Landesjugendausschüsse von Nordwürttemberg, Nordbaden, Württemberg-Hohenollern und Südbaden hatten gestern ihre Delegierten nach Karlsruhe entsandt, um ihre Arbeit im vereinigten Baden-Württemberg in geeigneter Form zu koordinieren. Zu diesem Zweck wurde ein Arbeitsausschuß gebildet, dessen wichtigste Aufgabe die Vorbereitung eines Landesjugendringes Baden-Württemberg sein wird. Zum Vorsitzenden des Arbeitsausschusses wurde Emil Leis, der Vorsitzende des Landesjugendringes Nordbaden, gewählt. Sein Stellvertreter ist Ernst Schiele, Tübingen. Der Ausschuß setzt sich ferner aus je drei Delegierten der vier Landesjugendringe bzw. -ausschüsse und je drei Stellvertretern zusammen. Der vorläufige Sitz der Geschäftsführung ist Stuttgart. Als Rechtsform der neuen Landesjugendringes ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts geplant. Ferner wird die Koordinierung der Jugendarbeit in einem Ministerium angestrebt. Diesbezügliche Verhandlungen mit dem Ministerpräsidenten wurden bereits eingeleitet. Die bisherigen Landesjugendringe bzw. -ausschüsse sollen als „Zwischeninstanzen“ für ihre Bezirke weiterwirken.

Heidelberger Brief / Vielversprechender Saisonbeginn

Heidelberg (Sa.). Heidelberg ist betäubend in dieser Jahreszeit. Ein kurzer Spaziergang auf den Philosophenweg und ein Blick über Stadt und Schloß genügt, um einen zugeben zu lassen: „Ich kam, sah, und war begeistert.“ So geht es vielen. Sie kommen von weit her, mit Fahrrädern, in eleganten Limousinen mit exotischen Nummernschildern oder in verstaubten Autobussen. Sie sprechen alle Dialekte und Sprachen und geben sich im Schloß zu jeder Tageszeit ein Stückchen. Im Falkeller (mit dem schon einige Male erneuerten Fuchsschwanz in der Scherz) urbi findet sich kaum noch Raum für die Glöckertreiber, die sich an allen erreichbaren Stellen mit ihrem Namsang vorweisen wollen. Ein Besucher aus den Vereinigten Staaten hat sich die Sache besonders leicht gemacht und für diese Zwecke gleich einen Stempel mitgenommen.

Matagfühle bewegen offensichtlich auch die „Aktivitas“ und die „Alten Herren“ der studentischen Burschenschaft „Frankonia“, die sich an der alten Brücke trafen, sich mit Dändern und bunten Mützen geziert hatten und alle Kommerzlieder singend im Fackelzug zum Schloß zogen, um dort eine Scheffel-Feier abzuhalten. Seit diesem Abend sieht man täglich Studenten, die sich öffentlich mit den Farben ihrer Burschenschaft zeigen. Das hat verschiedene studentische Vereinigungen zu einer Erklärung veranlaßt, in der diese „überhöflichen Formen aus vergangenen Zeiten“ entschieden abgelehnt werden.

Die Wiederannahme dieser Formen, heißt es in dem Aufruf, würde in weiten Kreisen unseres Volkes, die durch die Wiederbelebung eines feudalen Ehrbegriffes und die Tendenz ständischer Absonderung sehen, Argernis erregen und damit den sozialen Frieden gefährden. Nach den gewaltigen Wandlungen der letzten Jahrzehnte und angesichts der Not unseres Volkes dürfe es keine Rückkehr zu diesen Formen geben. Die Burschenschaft „Alemannia“ und „Frankonia“ haben darauf erwidert, daß die

Wiederaufnahme studentischer Traditionen von „weiten Bevölkerungskreisen“ begrüßt worden sei. Es hat tatsächlich den Anschein, als ob viele Heidelberger jene Zeiten zurückwünschten, in denen das Kneipen und Summen der Studenten zu den Heidelberger Sehenswürdigkeiten zählte.

Aus jener Zeit datiert auch eine Erinnerung, die dieser Tage in Heidelberg und Mannheim wieder aufgewirrt wurde: vor vierzig Jahren, nämlich am 19. Mai 1912, wurde zwischen Mannheim und Heidelberg durch ein älterliches Mannsturn von Flugmaschine die erste deutsche Luftpost befördert. Wie damals alle, war auch die Luftpostgebühr für unsere Begriffe unvorstellbar billig. Die Sonderkarte mit dem Aufdruck: „Erste deutsche Luftpost Heidelberg-Mannheim“ und den Abbildungen der beiden Stadtwehrtürme, des Heidelberger Schlosses und des Mannheimer Wasserturms, mußte nur mit einer Pfund-Pfennig-Briefmarke freigegeben werden.

Man erwartet in Heidelberg für dieses Jahr einen Rekordbesuch von Fremden und bedauert es um so mehr, daß noch immer nicht genügend Hotels für die auswärtigen Gäste zur Verfügung stehen. Daher sind viele Besucher Heidelberg nicht gewöhnten, sich in anderen Orten nach einer Übernachtungsmöglichkeit umzusehen und dadurch entgeht den Heidelberger Geschäftsleuten, vor allem den Besitzern der großen beschlagnahmen Hotels, ein nicht abzuschätzbarer Gewinn. Der prominenteste Gast, der Heidelberg in diesem Frühjahr besuchte, wollte nur für einige Stunden in der Stadt; es war der schwedische König Gustav Adolf VI. der 1950 die Thronfolge übernahm und jetzt das siebzehnte Lebensjahr vollendet hat. Immerhin hat sich kurz Aufenthalt für ihn genügt, sich mit einem guten Wein anzufreunden, den er in der Weinprobe des körperlichen Maximums zu kosten bekam. Er mandete ihm so gut, daß er sich sofort zwei weitere Flaschen bestellte, die er für seine Weiterreise einpacken ließ.

Der Fliegentod vom Kaiserstuhl

Erfolgversprechender Kampf gegen die Maden in den Kirschen

Wenn auf den Wochenmärkten der Städte demnach die Früchte aus dem Kirchenparadies Kaiserstuhl anrollen, so werden - hoffentlich - die Hausfrauen entsetzt sein: in den Kaiserstühler Körben wird es keine madigen Kirschen mehr geben. Denn dort geht seit dieser Woche der Tod um unter den Kirschenfliegern.

Die Kirschenfliege, die einige Ähnlichkeit mit der allgemein unbefangenen, wenn auch für Kirschen nicht gefährlichen Stubenfliege hat, aber sich mit einem gelben Schild schmückt, ist einer der größten Schädlinge des Obstbaus. Sie fliegt von Mai bis Juni in den Kirschenblüten und legt ihre Eier in den halbreifen Früchten ab. Aus dem Eiern kriechen bald darauf die Maden aus, und die setzen sich an den frischgedeckten Tisch im Fruchtfleisch der Kirsche. Die Folge ist, daß die Kirschen „madig“ werden: ihr Fleisch verwandelt sich in eine faulige braune Masse, die freilich für die Bauern nicht ganz wertlos ist; denn sie wandert ins Brennfaß und feiert ihre Auferstehung in der durchaus nicht zu verachtenden Form von Kirschwasser. Es ist immerhin tröstlich, daß der schlaue Mensch auch für diese obsterverderbende Fliegenplage einen judaischen Ausweg findet. Aber für den Obstzüchter ist es trotzdem ein finanzieller Ausfall.

Die Maden setzen sich kurz vor der Kirschenreife meist noch rechtzeitig aus dem Fruchtfleisch ab und machen sich, zwar nicht aus dem Staub, sondern in den Staub der Erde, verpuppen sich dort - und im nächsten Jahr beginnt das Spiel der Fliegen mit den Kirschen von neuem, vorangestellt, daß

Vorangesetzt, es gäbe den Kreisobstbau-Oberinspektoren Schöne in Emmendingen nicht und keine chemische Industrie. Der Mann des Obstbauschutzes ist schon seit Jahren hinter die Kirschenfliege her. Als besonders geeignetes Versuchsgebiet wurden nun in diesem Jahr fünf kirchenbaugesegnete Kaiserstühler Gemeinden ausgesucht, mit Königsauffhäusern als Zentrale, wo allein fünfzehnhundert Kirschen stehen. Mit einem DDT-Wirkstoff und mit besonderen hierfür von der Firma Borchers in Goslar technisch entwickelten Großverneblern und Kleinstzerstäubern wird man in diesen Wochen den Kirschenfliegen auf den Leib oder, genauer gesagt, auf die Füße rücken. Denn der Wirkstoff ist ein Fuß- und Nervengift, da das bei Insekten tödliche Lähmungsercheinungen

hervorrufen. Für Pflanzen, Tiere und Menschen ist der auf organisch-synthetischer Grundlage aufgebaute Totestoff unschädlich, nur die Biene sind von den Insekten vornehmlichweise aus dem Versuchsbereich entfernt worden.

Wöchentliche kleinere Versuche hatten den erstaunlichen Rückgang des normalen Befalls von Kirschenblüten mit Fliegenmaden von 85 auf 2-0,4 Prozent ergeben. Nun hofft man, schon im ersten Jahr am Kaiserstuhl ähnliche Erfolge zu erzielen, und bei einer Wiederholung im kommenden Jahr, glaubt man, wird die Kirschenfliege im Kaiserstühler Versuchsbereich überhaupt verschwunden sein.

Europäische Eisenbahner in Lindau

Lindau. Vom 25. bis 30. Mai tagt in Lindau der vierte Internationale Eisenbahner-Speranto-Kongress, dessen Durchführung in den Händen des Sozialwerks der Deutschen Bundesbahn liegt. In der Kongress-Stadt sind aus 12 europäischen Ländern über 300 Eisenbahner-Sperantisten eingetroffen. Die Deutsche Bundesbahn fördert die Erlernung und die Pflege der Welthilfsprache Esperanto in dem Bestreben, die persönlichen und fachlichen Beziehungen der Eisenbahner zu vertiefen und den reisenden ausländischen Publikum auch sprachlich Erleichterungen in der Verständigung zu bieten.

Opfer der Autobahn

Mannheim (Sa.). Die Omnibuskatastrophe, die sich, wie ausführlich berichtet, am Morgen des 13. Mai auf der Autobahn Mannheim-Darmstadt ereignete, hat jetzt ein fünftes Todesopfer gefordert, nachdem eine der drei verletzten Omnibusinsassen, eine 53jährige Frau, im Mannheimer Krankenhaus ihren Verletzungen erlag.

„Der Kulturfilm ist nicht tot!“

Internationale Kultur- und Dokumentarfilmwoche in Mannheim

Mannheim (Sa.). In den Mannheimer „Alterslichtspielen“ wurde gestern die internationale Kultur- und Dokumentarfilmwoche, die erste Veranstaltung dieser Art, durch eine Festvorstellung eröffnet. Der Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Dr. Hermann Heimerich, der die Anregung zu dieser Veranstaltung gab, wies in seiner Eröffnungsansprache vor allem auf den großen Einfluß hin, den der Film auf die geistige Haltung des modernen Menschen nimmt. In dieser Einflußnahme liegen große Möglichkeiten für Erziehung und Bildung, aber auch manche Gefahren. Deshalb verdienen jene Zweige des Filmgeschäftes Förderung, die das ethisch Wertvolle vermitteln, die die Stadt Mannheim habe im Verfolg ihrer Kulturtradition und in ihrer Verbundenheit mit dem geistigen Strömungen der Gegenwart die Initiative ergriffen und mit der Mannheimer Kultur- und Dokumentarfilmwoche dem guten

Film ein öffentliches Forum geschaffen. Anschließend ergriff Dr. Johannes Eckardt, Präsident der Gesellschaft zur Förderung des Kultur- und Dokumentarfilms, und der Vorstand des deutschen Filmclubs das Wort zu einem einleitenden Referat über das Thema „Der Kulturfilm ist nicht tot!“

Während der Filmwoche werden insgesamt etwa 100 Kulturfilme zahlreicher Länder gezeigt, sowie eine Reihe von Werbefilmen und Wochenschauen. Bis auf wenige Ausnahmen handelt es sich dabei um Filme, die nicht im konventionellen Verleih zu sehen sind. Für die in Mannheim eingetroffenen etwa 100 in- und ausländischen Filmjournalisten und Kameraleute gab der Mannheimer Oberbürgermeister am Montagabend einen Empfang im Rosengarten.

Im Zeichen von Helsinki:

Kraft und Geist sind entscheidend

Zehn nordbische Helsinki-Anwärter für Berliner Ausscheidungswettkämpfe

Wenn ihnen das Glück hold ist, werden einige nordbische Jugendliche im Alter von 17-22 Jahren an den in diesem Jahr in Helsinki stattfindenden Olympischen Spielen als Zuschauer und zugleich als Repräsentanten der deutschen Jugend teilnehmen...

Zwei der drei Karlsruhe Bewerber für Helsinki haben ihre Vorprüfung glänzend bestanden und gehen mit den besten Ansichten nach Berlin - und vielleicht auch nach Helsinki.

Mit dem „Sonntagsbummler“ im Kraichgau

Karlsruher zu Besuch bei ihren „Pflegerinnen“ aus der Vorwährungszeit

Nach dem letztjährigen Erfolg der „Fahrt ins Blaue“, die damals in einer der schönsten Landschaften unserer eigenen Heimat in Sulzfeld am Fuße der Ravensburg...

allen Landstädtchens vertraut gemacht. In Sulzfeld war's die Ravensburg, in Koppeln der Ottilienberg, die von keinem der Karlsruher Besucher „verkannt“ wurden.

Kein Mitleid, sondern kameradschaftliche Hilfe

Erste Versammlung des VdK für Vertrauensmänner der Schwerbeschäftigten

Der VdK, Kreis Karlsruhe, hielt dieser Tage im Saal der „Frieden“ erstmalig eine Versammlung für die Vertrauensmänner der Schwerbeschäftigten in den Betrieben ab...

Hier habe nun der Vertrauensmann eine besonders wichtige Aufgabe zu lösen, denn der Schwerbeschäftigte verlangt kein Mitleid, sondern kameradschaftliche Hilfe.

Kaninchenzüchter

gründeten Selbstverwertungsgruppe

Unter der Leitung hielt der Kreis Karlsruhe im Badischen Kaninchenzüchterverband am Sonntag im „Elefanten“-Saal eine Versammlung der Züchtervereine, Züchterverbände und Angewandten ab...

310 953 Rundfunkhörer im ORF-Bereich

Im Bezirk der Oberpostdirektion Karlsruhe sind nach dem Stand vom 1. Mai 1952 bisher 310 953 Rundfunkhörer gemeldet worden...

Karlsruher Schachklub

wurde Badischer Mannschaftsmeister

Der Entschiedenheit mit dem Heidelberger Schachklub um die Badische Mannschaftsmeisterschaft ergab ein Resultat von 43 Punkten für Karlsruhe mit einer Minderpartei...

Kultivierte Heiterkeit im Bild

Gedächtnisausstellung Paul Strecker im Badischen Kunstverein

Die Selbstverständlichkeit, mit der man im Mittelalter und noch im 19. Jahrhundert eigen Künstler nach bestimmten heimatlichen Eigenschaften einordnen konnte...

abgestufter Grautöne, wie wir sie nur noch bei Corot finden, mischen sich zauberlich-helle Farbkünste, die erst in dem Berliner Jahre der Matrikelzeit überschattet werden...

Drama um die Atomgefahren / Uraufführung von „Amen vor Christus“ in Köln

Endlich einmal ein deutsches Stück mit einer zeitgenössischen und ein modernes Thema der Gegenwart ist die Atomforschung geworden...

schülerfahrene Mönch, zu dem sich im weiteren Verlauf dann noch der langjährige Mitarbeiter und zuletzt die eigene Frau gesellen.

Ein Pionier des neuen Bauens in Amerika

Über seine Jahre erstreckt sich das Lebenswerk eines der großen Baubauer der neuen Architektur, der nun 63jährige Frank Lloyd Wright...

weltweit bekannt sind, die Dokumente eines neuen Lebensgefühls zeigen.

DER SPORT Jahresbestzeit über 3000-m-Hindernis. Die Freiburger Stadtmannschaft konnte klären als ihren Vorjahresgegner von Barcelona beim Leichtathletik-Drei-Städte-Kampft Barcelona - Paris - Stuttgart im Stuttgarter Neckarstadion...

Phönix Karlsruhe gefiel in Frankfurt. Die Fußballmannschaft des Phönix lieferte in Frankfurt gegen Rot-Weiß eine ausgezeichnete Partie und führte lange Zeit mit 0:1, aber zwei Dackelkugelfehler Rot-Weiß zu einem schmerzhafte 2:1-Sieg...

Kreuz und quer durch alle Sportarten. Die „Großen Preis der Nationen“ beim Internationalen Reit- und Springturnier in Luzern gewonnen Argentinien mit 93 Punkten...

Gottesdienste

EVANGELISATION
 Dienstag, den 27. 5. 52
 Es spricht der Evangelist HELMUT PROCHNOW (München)
„Ein unverfälschtes Evangelium“

Mittwoch, den 28. 5. 52
 Es spricht der Evangelist HELMUT PROCHNOW (München)
„Glaubst Du!“

Donnerstag, den 29. 5. 52
 Es spricht der Evangelist HELMUT PROCHNOW (München)
„Sollen wir denn Christus verachten?“
 20 Uhr Vorholzstraße 34 Keine Kollekte

Familien-Nachrichten

Der Herr über Leben und Tod hat heute meinen treu-
 bedürftigen Mann, unseren Vater, Schwiegervater, Onkel
 und Bruder

Wilhelm Kahlke
 plötzlich und unerwartet zu sich gerufen.
 In tiefem Leid
 Frau Maria Kahlke geb. Weiz
 Joh. Kahlert u. Frau Rosa geb. Köhler
 Robert Sauter u. Frau Elisabeth geb. Köhler
 Enkelkinder Brigitte u. alle Verwandten

Karlsruhe-Durlach, Lammersstraße 26
 Beerdigung: Mittwoch, 28. Mai 1952, 14 Uhr, Begräbnis: Durlach

Dankagung

Für die Beweise tiefer Anteilnahme beim Hinscheiden
 unseres lieben Onkels.

Wilhelm Bogenschütz
 für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, insbesondere
 für die tröstlichen Worte der Vertreter von Bundesbahn,
 Miele- und Boveria- und GDU-Karlsruhe-Bezirk, die Abschieds-
 Worte aus seinem letzten Freundeskreis sowie für die Lie-
 begedächtnis-Gesangsreihe der Eisenbahner sage ich
 herzlich aufrichtigen Dank.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen
Dipl.-Ing. E. Bogenschütz
 Oberreichelsbühl

Heute ich verschied nach
 kurzer schwerer Krankheit
 mein herzlich geliebter Mann,
 unser lieber Vater und
 Großvater

Heinrich Mack
 im Alter von 70 Jahren.
 In tiefer Trauer:
 Barbara Mack
 geb. Burkard
 Heinrich Mack
 und Frau
 Walter Mack
 und Frau, Stuttgart
 und Bekannte.

Karlsruhe, den 28. 5. 52
 Gottesbestattung 41
 Feuerbestattung Mittwoch,
 den 28. 5. 52, 11 Uhr, Haupt-
 friedhof.

Basch und unerwartet ist
 unsere treue, geliebte, in
 Mutter, Onkel und Tante

Marie Jahraus
 geb. Scheller
 im Alter von nahezu 82
 Jahren von uns in die
 ewige Heimat abgerufen
 worden.

In tiefer Trauer:
 Fam. Friedrich Jahraus
 München
 Lida Jahraus, Ehe-
 Fam. Walter Jahraus
 Karlsruhe

Karlsruhe, 28. Mai 1952
 Durlacher Allee 30
 Beerdigung: Mittwoch, 28.
 5. 52, vorm. 11 Uhr, Haupt-
 friedhof.

Am Sonntag, dem 25. Mai
 1952, verschied nach
 längerer Krankheit unsere
 liebe Mutter, Schwiegermutter,
 Schwester, Tante und Onkel

Therese Schopper
 geb. Freitag
 im 80. Lebensjahr
 Hinterbliebenen:

Esselie Hader
 geb. Schopper
 Bertha u. Benno Lorenz
 geb. Schopper
 Karlsruhe, Pflanzstr. 25
 Die Feuerbestattung findet
 am Mittwoch, dem 28. Mai
 1952, 12.00 Uhr, statt.

Wir danken allen unseren
 Freunden und Bekannten für
 die uns aus Anlaß unserer
 Verabschiedung übermittenen
 Glückwünsche u. Geschenke.
 Albert und Frau Rosa
 geb. Heintz
 Hohenwetterbach.

START KARTEN
Robert Scheuerpflug
 Studienassessor
Helga Scheuerpflug
 geb. Heintz
 Vermählte

Karlsruhe, 28. Mai 1952
 Nollstraße 7
 Trauung: 11.30 Uhr, Mathildens-
 platz

Die Verabschiedung beehren sich anzugeben

Gert Hoeffgen cond. Ing.
Ruth Hoeffgen geb. Schäfer

Karlsruhe, Pflanzstr. 1952
 Nikolausweg 3
 Sophienstraße 124
 Trauung: Donnerstag, 29. Mai, 12.15 Uhr, Christuskirche.

Nervös?
 DANN: **KAFFEE HAG**

Loew Hölzer
 Ein Blick in unsere Auslagen
 und Sie sind modisch informiert!
Neueste Modelle in Sommer-Farben von BALLY
 Karlsruhe, Karlstr. 56
 Die besten Schuhe für die Dame und den Herrn

Für die uns anlässlich unse-
 rer Verabschiedung erwiesenen
 Aufmerksamkeit u. Glück-
 wünsche sprechen wir un-
 seren herzlichsten Dank aus.

Richard Hauck und Frau
Anny geb. Vogel

im Mai 1952.

Sauna-Bad
 Wir helfen Ihnen u. a. bei
 Leukos, Rheuma, Fettleibigkeit,
 Störungen des
 Kreislaufs, Regelmäßig ange-
 wandt, hervorragende Wirkung
 bei weicher Haut u. unregelmä-
 ßigen Teint. Machen Sie einen Versuch!
 Prospekt, anford. 1. Avsk. u. d. Kasse
 Karlsruhe, Karlstr. 48 - Tel. 5617
 (beim Karlsrufer)

KARLSRUHER Film-THEATER

SCHAUBURG Ab heute
Alles für die Firma
 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

Eine Verwechslungs-
 komödie um ungetreue
 Ehemänner u. schüchternen
 Liebhaber mit der großen
 Besetzung:
 Viktor Steal, Lucie Englisch,
 Erhard Siedel, Mady Kohl,
 Erik v. Theilmann,
 Beppe Brem u. v. a.

Ein Lustspiel von un-
 beschwener Heiterkeit
 für 2 unterhaltsame frohe
 Stunden

Verlobt
 und dann ...
 zu Möbel-Mann
 Karlsruhe, Kaiserstr. 229

Seifix
 Edelbohnerwachs
 in der Dose
 sparsam bis zum
 letzten Rest

Bei
Kissel
 gib's immer
 etwas
 Delikates!
 Karlsruher
 Obst- u. Gemüse-
 Großhandel
 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Lied
 Sieb Schreibraschinen sind
 mit Schreibmaschinen
 versehen Sie sich noch dabei!
Anker, Verkauf und Verleih.
 Erpsingstr. 24, Telefon 3775.

**Je wärmer,
 desto
 wichtiger**

Je wärmer es draußen
 ist, desto eher geraten wir
 in „Hitze“ und fühlen uns
 leicht gestört. Deshalb ist
 „8x4“ in dieser Jahreszeit
 besonders wichtig. Durch
 einfaches Waschen damit
 „8x4“ den lästigen Körper-
 geruch. Sie fühlen sich her-
 lich erfrischt. „8x4“ ist
 eine deodorierende Seife.

Migräne?
 12 Tabletten bekriegen
 in wenigen Minuten
 in den kritischen
 Tagen der Frau wirkt
 Temagin kramplö-
 send u. auflockernd.

Temagin
 1200-04-11
 in allen
 Apotheken

Der Spitzenstil
ROUGE-ROYAL
 vom ... er hält
Salon des Westens
 München bairisch
 Kaiserstraße 5, beim Adloner Turm
 Telefon 8433

ZARAH LEANDER
CARL RADDATZ - SIEGFRIED BREUER
GRETHE WEISER - VERA MOLNAR u. a. in

RONDELL LICHTSPIELE
FESTSPIEL-WOCHEN!
 13
 15
 17
 19
 21
 Uhr

FESTSPIEL-WOCHEN!

RONDELL LICHTSPIELE
Gabriela

Nur noch bis Donnerstag
Im Westen nichts Neues
 nach dem weltberühmten Roman von Erich Maria Remarque

Täglich 13.00 - 15.30
 16.30 - 21.00 Uhr **Sie KURBEL**

8x4
 Toilette- u. BADESEIFE

Wir liefern Ihnen Möbel
 ab Fabrik, wie u. fremde Ein-
 zeigpreise, auf langem Ziel, be-
 sonnere Abzahlungen, schen-
 ken Sie uns unterjährig!
**A. T. Stüttgen - Kabinett, Post-
 schloßstr. 1.**

Nur noch
 bis einseh!
 Donnerstag

August Strindbergs berühmtes Meisterwerk
DAS FILMEREIGNIS FÜR KARLSRUHE

PAULI
 13 15 17
 19 21 Uhr

Stäuber JULIE Ein Epos
 der
 Leiden-
 schaften

Haß der Geschlechter - die Welt der Triebe -
 Verstrickung in Schuld - die Sünde und das Böse

Desinfektion
 von Betten und Betrieben der
 Federn - moderne Anlage -

Anfon Springer
 Spezialhaus f. Holzgeräte
 Ettlinger Str. 51, Tel. 7334

Paßbilder
 schnell und gut durch
Photo Erich Bauer
 Kaiserstraße 245, Telefon 485475

Markisen
 Sonnenschutz und Rollläden
 - direkt vom Hersteller -
K. Berger, Waldstr. 29, Telefon 2317

Schreibmaschinen
 25
 150-
 Verleih 150,-, A. Keller, Waldstr. 29

Zwei Stars von Weltruf in einem Welterfolg:
INGRID BERGMAN - GREGORY PECK

**JCH KÄMPFE
 UM DICH**

13.00 - 15.45 - 16.30 - 21.00 Uhr. Jugendverbot!

Verbands-Anzeiger
**Großes
 Heimattreffen**
 der Karlsruher und Einzelstädter
 am 1. Juni 1952, ab mittags 12 Uhr
 in d. Wirtschaft z. Carl Schmidts
 Hotelrestaurant, Ob. Kärper Eng-
 weidstr. 10.

Bücherschrank
 geb. Möbel, z. Wohnzimm., Büro-
 schreibtisch, Flügeltisch, Schlafzimmer
 weiß, Couch, Vertiko, Anstahl,
 Schränke z. u. Sonstige
 Möbel-Karlsruhe
 Ehe, Douglasstr. 24 (Hauptpl.)

Nähmaschinen-
 Spezialhaus
Neubben & Co., Kaiserpassage

RHEINGOLD 15 - 17 - 19 - 21 Uhr
THEATER DES WESTENS
 Dienstag bis Donnerstag!

PAUL HORSIGER
Marianne Schöner
Wolf Albrecht-Betty
Fritz Imhoff

Geträubte Überschwang
 bei Wein, Witz, Gesang
 und Leichtigkeit in
 sorgloser Zeit

Terrassen-Bar
RESTAURANT
MATHILDENBAD

Bad Wimpfen
 täglich nachmittags
 und abends

**KONZERT
 und TANZ**
 Es spielen die
„BARINIS“

Laß von **Finda**
 sie gestalten, und die
Dauerwellen halten.
 Rippengasse 12 - Tel. 5292

GOLDFAUER
 ein dutzender
 Pfingstgruß

**PFINGSTFAHRTEN
 mit Bundesbahn-Omnibussen**
 Zweitägige Fahrt in den Hoch-
 schwartwald, Ges.-Preis 14,00 DM.
 Anmeldeschluß Do. 28. 5.

1. & Die beliebteste große Schwarz-
 waldfahrt 7.- DM
 2. & Kleine Schwarzwaldfahrt 7.30
 Prospekte und Anmeldung
Reisebüro Ehe. J. Zimmermann
 Karlsruhe 13, Telefon 1334 u. 1339

9 Tage Italien
 Dolomiten, Venedig, Gardasee, Lugano, See 10, bis 14.
 4. September 26.- DM. Letzter Anmeldeschluß 28. Mai.
 Heidelberg, Besichtigung einseitig, Wien DM 23.-, 18.-20. Juni.
 Heidelberg 7. Juni.
 logs di Lugano, 5-Tagefahrt 21. bis 28. 6. DM 123.-
 Heidelberg 11. Juni.
 Prospekte und Anmeldung bei
H. Hirs, T. 30 177, A. Kästel, T. 4908, G. Theurer, Tel. 4028
OMNIBUS-REISEDIENST KARLSRUHE
 an BNN - REISEDIENSTKÄRTER, LAARSTR. 15-5 - TEL. 401, APP. 33

ATLANTIK 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr
 Nur noch wenige Tage
 Der große Abenteuerfilm mit Lewis Hayward
„DER NACHTLICHE REITER“
 Die Geschichte eines verwegenen Streifenjägers, der Herz und
 Leben riskiert für den Ruf schmerzlos Freuen und des Geld der
 von ihm überlistet.

Skala Durlach Die 11. Co. „DAS GESTOHLENE JAHN“, Das
 Beispiel einer groß. Luste, mit Ewald Böser,
 Film Bankhoff, A. Florath u. a.

KALI Durlach 15, 17, 19, 21 Uhr Tyrone Power in dem spani-
 schen Monumentalfilm „JERIKO“ (Vogel, Vogel.)

**MILKANA-Kinder
 sind auf Draht!**

Hurra -
 ich hab' ihn!

MILKANA

Den neuen
 Rahmschmelz?
 Her damit!

Kinder haben schnell heraus, was lecker
 ist! Der neue, überlebens Milkanf Rahm-
 schmelz hat sich die Kinderherzen gleich
 erobert. Er ist wie alle Milkan-Sorten
 edler, geschmackvoller Naturkäse und des-
 halb so nahrhaft und bekömmlich. Auf den
 Milkan-Schachteln sind hübsche, bunte
 Disney-Tierbilder.

MILKANA und Brot macht Wangen rot!

Illtise Nerze Marder
 ab 25,- ab 30,- ab 140,-

Große Auswahl in fertigen **Silberfuchs-Colliers**
 Neue Mantelmodelle Winter 52/53 zu Sommerpreisen

PELZHAUS Löschke K. G. Kaiserstr. 38 - 40

Großer Räumungsverkauf
 wegen Umbau. Sie erhalten jetzt alle
Möbel
 in der bekannten guten Qualität zu
 rücksichtslos herabgesetzten Preisen

Möbelhaus Chr. Sitzler
 Karlsruhe, Kaiserstraße 138
 Teilzahlungsmöglichkeit

STENO grafen und
 typistinnen-
FACHSCHULE Buchführung
 Rechtschrbg.
 Eintritt jederzeit

Lehrer **OTTO AUTENRIETH** staatlich
 Karlsruhe, Vorholzstr. 1, Ecke Beierstr. Allee, Ruf 8601
 geprüft

Sonderveranstaltung: Mitte Juni begl. mit 50 % Ermäßigung
 gegen Kopfschmerz: **PETRIN**

**Wahrheit
 in der Werbung**

Ihr Heim-Spezialist weiß, wie gar atmend bei
 Möbeln der Schein trägt kann. Deshalb gibt er Ihnen
 genau Auskunft über die Art der Holz- und
 über die innere Verarbeitung. Er will Sie vor sol-
 chen Möbeln bewahren, bei denen das Holz noch
 „arbeiten“ kann und mit denen Sie dann Ihren
 Ärger haben, vor Möbeln mit schlecht schließenden
 Türen und klemmenden Schubladen.
 Deshalb kommen Sie vor dem Kauf von Möbeln zu
 Ihrem Heim-Spezialisten und lassen sich alles ganz
 unverblühdlich erklären. Denn worauf es beim
 Möbelkauf entscheidend ankommt, sagt Ihnen zu-
 verlässig und genau Ihr

MÖBEL MANN
 KARLSRUHE KAISERSTRASSE 229